



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
naturschutz@wwf.at
www.wwf.at
www.facebook.com/WWFOesterreich

An den
Landeshauptmann von Tirol
Günther Platter
Landhaus 1 / A-6020 Innsbruck
Ergeht via E-Mail an: buero.landeshauptmann@tirol.gv.at

Innsbruck, Wien, 9. Juni 2020

Betrifft: NEUSTART für den Natur- und Gewässerschutz in Tirol

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Günther Platter!

Nach der inakzeptablen verbalen Entgleisung von Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler bei der Übergabe der Petition zum Schutz der Öztaler Ache, die 22.800 Menschen unterschrieben haben, darf ich Sie als Vertreterin der größten Naturschutzorganisation des Landes kontaktieren, um die aus unserer Sicht notwendigen Veränderungen im Naturschutz vorzustellen. Unabhängig von den notwendigen Konsequenzen nach dem frauenfeindlichen Sager von Josef Geisler gegenüber unserer Gewässerschutz-Sprecherin Marianne Götsch ist uns vor allem die naturschutz-fachliche Auseinandersetzung wichtig. Denn die Natur- und Gewässerschutzpolitik des Landes Tirol ist seit langem reformbedürftig und muss daher grundsätzlich korrigiert und reformiert werden. Es braucht einen echten Neustart.

Auch wenn es in einigen Bereichen positive Projekte gibt (wie zum Beispiel LIFE Lech), ist in vielen wesentlichen Fragen zu oft gegen die Natur entschieden worden. Gerade beim Bau von Wasserkraftwerken hat sich ein Trend etabliert, den unsere Natur nicht schadlos überstehen wird. Zudem orten wir in den vergangenen Jahren eine immer größere Entfremdung zwischen den politischen Vertreter*innen des Landes Tirol und Umweltverbänden wie dem WWF. Wir haben mehrfach darauf hingewiesen, dass eine Politik, die versucht, Kritik zu ignorieren oder abzuwerten, keine zukunftsfähige Strategie darstellt. Insgesamt vermissen wir derzeit eine proaktive, für Vorschläge offene und transparente Politik für den Schutz und die Förderung unserer Naturschätze. Das kann so nicht weitergehen. Diese Entwicklung ist untragbar.

Daher ersuchen wir Sie, den Natur- und Gewässerschutz des Landes Tirol neu aufzustellen und diesen mit Kompetenz und Durchsetzungsfähigkeit auszustatten. Damit unser Naturerbe erhalten wird und nicht scheibchenweise verloren geht.

Handlungsbedarf besteht insbesondere in den folgenden Punkten:

- Strukturelle Klarheit schaffen: Die Ressortverteilung in Sachen Naturschutz und Wasserwirtschaft gehört bereinigt, Natur- und Gewässerschutz in eine politische Hand.
- Gewässerschutz stärken: Der Schutz der letzten intakten Fließgewässer Tirols muss zügig umgesetzt werden. Das bedeutet vor allem die dauerhafte Unterschutzstellung der Tabustrecken und der freien Fließstrecke des Inns von Imst bis Kirchbichl (ohne Ablaufdatum) im Tiroler Naturschutzgesetz.



WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
naturschutz@wwf.at
www.wwf.at
www.facebook.com/WWFOesterreich

- Überzogene Wasserkraft-Ausbaupläne stoppen: Der Wildwuchs an Wasserkraftprojekten muss ein Ende haben. Viele der Anlagen werden auch heute noch in den ökologisch besten Gewässerabschnitten geplant. Obwohl das Land Instrumente wie den Kriterienkatalog Wasserkraft zur Verfügung hat, geht der Naturverbrauch ohne Einschränkungen weiter. Insbesondere die konsequente Anwendung des Kriterienkataloges Wasserkraft muss verpflichtend sein. Nicht empfohlene Wasserkraftwerke müssen auch zu einer Ablehnung führen.
- Ende der Weisungen zulasten der Natur: Politische Einflussnahmen in Sachen Naturschutz zu Ungunsten der Natur müssen ein Ende haben. Unrühmliche Beispiele hierfür sind das Kraftwerk Lesachbach oder auch das Kraftwerk Tumpen.
- Öffentlichkeitsbeteiligung und faire Verfahren gemäß Aarhus-Konvention sichern: Kein Bau von strittigen Vorhaben, bevor nicht alle offenen Rechtsfragen geklärt sind.
- Hochwasserschutz mit der Natur gestalten: Das Bekenntnis zum ökologischen Hochwasserschutz muss ernst genommen werden. Unsere Flüsse brauchen mehr Platz. Nach dem Vorbild Lech sollten auch entsprechend große Projekte am Inn und an anderen Gewässern umgesetzt werden.
- Gletscherschutz ohne Ausnahmen schaffen: Gerade in diesem für Tirol so typischen Lebensräumen muss die Naturschutzpolitik mutiger sein. Das Land muss sich klar zum bedingungslosen Schutz der Gletscher bekennen und die „Seele der Alpen“ schützen.
- Wiederherstellung des Naturschutzfonds: Die Beschneidung der Mittel des einzigen Finanzierungsinstrumentes des Naturschutzes war ein großer politischer Fehler und muss daher korrigiert werden, damit ausreichend Mittel vorhanden sind.

Ich darf Ihnen versichern, dass der WWF Österreich in diesem Sinne weiter für den Tiroler Natur- und Gewässerschutz eintreten wird, um konkrete Lösungen für Mensch und Natur zu erreichen. Für weitere Rückfragen und einen inhaltlichen Austausch zu den in diesem Schreiben angeführten Punkten stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Johanides

Geschäftsführerin WWF Österreich